

Voller Einsatz für das perfekte Bild

Der Coiffure-Salon 7zehn in Winterthur wird zur Galerie. Ab dem 4. Juni sind zwölf Fotos von Lukas Schwarzenbacher und seiner Schwester Mirjam Spörri ausgestellt. Wer Gefallen an den Werken findet, kann diese als Kalender für zu Hause bestellen.

Winterthur: Lukas Schwarzenbacher und Mirjam Spörri sind ein gutes Team. Die beiden sind nicht nur Geschwister, sie arbeiten auch gemeinsam an kreativen Projekten. Angefangen hat die Zusammenarbeit, als der heute 24-Jährige Lukas eine Protagonistin suchte für seine Maturarbeit, er drehte einen Film zum Thema Borderline. Seine Schwester übernahm die Hauptrolle. «Ich habe zahlreiche Nachschichten eingelegt und auch Rückschläge einstecken müssen, aber schlussendlich hat sich all die Mühe gelohnt.» Die Arbeit wurde mit der Bestnote ausgezeichnet. Der Maturand entschied sich, diesen kreativen Weg weiterzuverfolgen und machte den gestalterischen Vorkurs in Wil, danach begann er ein Studium an der Schule für Mediendesign in Zürich. Nebenbei sammelte er auch praktische Erfahrungen als Kameramann und Cutter.

Doch es waren nicht nur diese Momente, die das heutige Schaffen des Winterthurers, der Ende 2012 mit der Islandart GmbH eine eigene Firma gründete, prägen. Jahrelang war er aktiver Cevianer. Er organisierte Lager und Exkursionen, verbrachte viele Stunden in der freien Natur. Lukas Schwarzenbacher war aber auch zuständig für die Kostüme, denn Rollenspiele sind ein wichtiger Teil der Cevi-Treffen. Heute kann er dank die-



Eines der Bilder, die ab dem 4. Juni im Coiffeursalon 7zehn ausgestellt sind. «Dieses Foto entstand auf dem Nachhauseweg von Wien. Es ist unser Lieblingsfoto. Nicht nur weil es uns inhaltlich gefällt, sondern auch weil es der krönende Abschluss unserer Reise war. Man sagt, wenn es am schönsten ist, muss man gehen. Genau so war es.» Lukas Schwarzenbacher

sen Erfahrungen aus den Vollen schöpfen, ein ganzer Estrich voller verschiedener Kleider und Kostüme nennt er sein eigen. Aber auch die Liebe zur Fotografie entdeckte er damals.

Auf zum Fotoshooting nach Wien

Mit dem Verdienst aus diversen kleinen «Jöbblis» sparte er 600 Franken zusammen, mit denen er mit 15 Jahren seine erste eigene Kamera kaufte. Was als spielerisches Hobby beim Fotografieren und Filmen an den Cevi-Treffen anging, entwickelte er immer weiter zur Perfektion. Heute weiss der 24-Jährige genau, worauf es ankommt, um gute Bilder zu schiessen.

Lukas Schwarzenbacher bezeichnet sich selbst als Perfektionist, «zumindest wenn es um meine Arbeit geht.» Da nimmt er auch gerne Nachschichten in Kauf. Um den richtigen Moment voll auszunützen, steht er auch gerne mal vor fünf Uhr Morgens auf, um die sogenannte «blaue Stunde» kurz vor dem Sonnenaufgang (beziehungsweise Sonnenuntergang) einzufangen. So auch auf der Reise nach Wien im letzten Jahr. Gemeinsam mit seiner Schwester war er drei Tage lang unterwegs, mit einem Koffer voller Kleider und jeder Menge Ideen. Genächtigt wurde im günstigsten Zimmer in einem teuren Hotel. «So konnten wir von einem gross-

artigen Frühstücksbuffet profitieren», erinnert er sich lachend.

Eine Weihnachtsidee

Entstanden sind jede Menge tolle Bilder für einen Kalender, den Mirjam Spörri und Lukas Schwarzenbacher traditionellerweise zu Weihnachten an Freunde und Verwandte verschenken. Ab dem 4. Juni werden diese Fotos nun auch der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. In einer Kooperation mit dem Salon 7zehn, einem Coiffeursalon in Winterthur, in dem immer wieder Künstler die Möglichkeit erhalten, ihre Werke auszustellen, kommt diesmal Lukas Schwarzen-

bacher zum Zug. Die Inhaber des Salon 7zehn hat er am «Neugründeranlass» der Stadt Winterthur kennen gelernt. «Sie erzählten mir von dieser Möglichkeit, ihre Räumlichkeiten für Ausstellungen zu nützen, und ich habe natürlich sofort angeknipst.» Ein Deal, von dem beide Seiten profitieren, wie Lukas Schwarzenbacher findet. Geld fliesst dabei nicht. «Für die Leute vom Coiffeursalon ist es Werbung und ihr Arbeitsumfeld wird verschönert. Ich erhalte einen Raum und darf mit einem topmotivierten Team zusammenarbeiten.» Wer die Ausstellung anschauen möchte, braucht sich dabei nicht die Haare zu schneiden. «Alle dürfen vorbeikommen, die Öffnungszeiten sind jedoch an jene des Coiffeursalons gekoppelt.» Wem die Fotos gefallen, der kann sich einen Kalender für das nächste Jahr bestellen. Ein Verkaufsziel habe er sich aber nicht gesetzt. «Ich möchte meine Energie in meine Arbeit investieren und nicht darin, ein bestimmtes Verkaufsziel zu erreichen.»

Zwischen Hobby und Beruf, da gebe es keine strikte Trennung, sagt der Kreative, der in seiner Firma Dienstleistungen im Bereich Foto, Film, Grafik und Web anbietet. «Ich unterscheide vielmehr zwischen Projekten, die Geld bringen und Projekten, die kein Geld bringen.» Sein Wunsch: «Ein weiterer Film zu drehen.» Und auch dort ist wahrscheinlich, dass seine Schwester wieder eine der Hauptrollen übernehmen wird. «Ich arbeite am liebsten mit ihr zusammen, weil wir einfach perfekt harmonieren», erklärt der 24-Jährige. «Sie reagiert auf meine Inputs, auch ohne dass ich etwas sagen muss.» *Christine Buschor*

Weitere Informationen:

Fotostrecke Mirjam Spörri und Lukas Schwarzenbacher, «Reise nach Wien» 4. Juni bis 31. August, Salon 7zehn Bahnmeisterweg 14, Winterthur www.salon7zehn.ch, www.islandart.ch



Gesang und Tanz im Stadthaus

Winterthur: Das Stadthaus in Winterthur wurde während zweier Tage mit Kinderstimmen belebt. Rund 1500 Erstklässler aus Winterthur und Umgebung sangen und tanzten zu Melodien aus Tschaikowskys «Schwanensee», begleitet wurden sie dabei vom Sinfonieorchester des Musikkollegiums. Die Kinder waren mit Begeisterung bei der Sache und liessen sich neugierig die einzelnen Instrumente der Orchestermusik erklären. Was ist der Unterschied zwischen einem Kontrabass und einer Violine? Die Kinder wissen nun Bescheid. Das Projekt «Sing mit» soll auch eine Möglichkeit für die Primarschüler sein, die Musik, den Dirigenten und die Musiker für einmal ganz hautnah zu erleben und vielleicht auch noch ihr Lieblingsinstrument zu entdecken.

Ermöglicht wurde dieser Event durch die Zusammenarbeit von Musikkollegium und Jugendmusikschule Winterthur und Umgebung (JMSW), welche in allen Schulen im Einzugsgebiet die musikalische Grundausbildung der Kinder in Form der Musikalischen Grundschule durchführt. Lehrpersonen der JMSW haben eigens für diesen Anlass Themen aus Tschaikowskys Ballett in zwei Kinderlieder verpackt und diese in der Schule geübt. Text und Bild: buc.

Weitere Informationen: www.musikkollegium.ch/jugend www.jugendmusikschule.ch

Die neusten Digital-kameras

Musikinsel Rheinau im Plan

Rheinau: Die Bau- und Vorbereitungsarbeiten für die Musikinsel Rheinau auf der Klosterinsel Rheinau laufen nach Plan. In einem Gebädetrakt sind die Arbeiten so weit fortgeschritten, dass bereits die Möbel und Vorhänge für die Hotel-Zimmer bemustert werden können. Die zukünftige Musikinsel verfügt nicht nur über 16 Proberäume, zur Musikinsel gehört

auch ein Hotelbetrieb. Am 24. Mai 2014 wird die Musikinsel eingeweiht. Die Stiftung «Schweizer Musikinsel Rheinau» von SVP-Nationalrat Christoph Blocher mietet die Räumlichkeiten zu einem jährlichen Mietzins von 330 000 Franken. Sie übernimmt ferner die umfangreichen Anlaufkosten und die selbst bei hoher Auslastung zu erwartenden Betriebsdefizite. *red.*

ANZEIGE

Stylische Sonnenbrillen

Aufruf Kindercasting!

Winterthur: Am 3. Juni findet im Theater Winterthur ein Kindercasting statt. Für das Schauspiel «Das Versprechen» nach dem Roman von Friedrich Dürrenmatt werden insgesamt sechs Mädchen und drei Knaben im Alter zwischen acht und elf Jahren gesucht. Eine Voranmeldung ist zwingend notwendig. *red.*

Weitere Informationen:

Kindercasting, Theater Winterthur Theaterstrasse 6, Winterthur Montag, 3. Juni, 17 bis 19 Uhr Anmeldung: theater.jugend@win.ch oder Telefon: 052 267 41 94

Ein musikalischer Mix

Winterthur: Die Winterthurer Symphoniker setzen sich aus Amateuren, Musikstudierenden und Berufsmusikern zusammen und stehen unter der musikalischen Leitung von Christopher Morris Whiting. Christopher Morris Whiting ist seit März 2012 Dirigent der Winterthurer Symphoniker. Er trat bereits mehrmals als Leiter von Berufsorchestern auf, ist Dozent an der Zürcher Hochschule der Künste und Mitglied des Tonhalle-Orchesters Zürich. Im Mai und Juni haben die Symphoniker gleich drei Konzerte, eines davon im Stadthaus in Winterthur am 2. Juni. Gabriela Palikruscheva (Sopran), Christoph von Bergen (Perkussion), Marina Richter (Perkussion), Barbara Müller (Perkussion), Michel Romang (Perkussion) und Samuel Heer (Pauken) sind die Solisten. Gespielt werden unter anderem die «Carmen»-Suite für Schlagzeug und Streicher von Rodion Schtschedrin, «Il Barbiere di Si-



Die Winterthurer Symphoniker geben am 29. Mai ein Konzert in Winti. Bild: pd.

viglia», Ouvertüre von Gioacchino Rossini, «Senza mamma», eine Arie aus «Suor Angelica» von Giacomo Puccini oder «Addio del passato», eine Arie aus «La Traviata», von Giuseppe Verdi. *red.*

Weitere Informationen:

Konzerte Winterthurer Symphoniker, 29. Mai 20 Uhr, Kirche St. Peter, Zürich; 2. Juni, 19 Uhr, Stadthaus Winterthur; www.symphoniker.ch

wochenschau



Wyden-Festival in Winterthur

Winterthur: Am Samstag, 1. Juni, findet das traditionelle Wyden-Festival der Brühlgut-Stiftung statt. Festivalbesucher erwarten von 8 bis 18 Uhr Musik, Tanz- und Theatereinlagen, Spiel und Spass für Kinder und Jugendliche sowie ein reiches kulinarisches Angebot. Der Wyden-Markt wird mit Eigenprodukten aus den Ateliers und Werkstätten ergänzt und vormittags findet ein Flohmarkt für Kinder statt. Wer dabei mitmachen möchte, nimmt seine Ware und ein Tuch mit und meldet sich beim Hauseingang Euelstrasse 50. Der Eintritt ist kostenlos. Über 200 Helferinnen und Helfer aus der Brühlgut-Stiftung sind jedes Jahr im Einsatz und wirken vor und hinter den Kulissen mit, damit das Wyden-Festival zu einem Ort der Begegnung wird. *red.*

Weitere Informationen:

Wyden-Festival, Samstag, 1. Juni, 8 bis 18 Uhr Brühlgut-Stiftung, Euelstrasse 48, 8408 Winterthur, Programm auf www.bruehlgut.ch

ANZEIGE

Alles fürs Wandern